

# Badner Lied krönt Jubiläumskonzert

Gesangverein Concordia begeistert mit singenden und spielenden Gästen das Publikum im Alten E-Werk

Von Conny Hecker-Stock

**Baden-Baden – Mit einem abwechslungsreichen Festkonzert feierte der Weststädter Gesangverein Concordia sein 125-jähriges Bestehen. Die Stimmung im Alten E-Werk fand beim großen Finale im von allen Mitwirkenden gemeinsam mit den Besuchern gesungenen und von der Musikkapelle Geroldsau intonierten Badner Lied ihren Höhepunkt.**

Holger Ebeling, erst seit April neuer Dirigent des Gesangvereins Concordia, scheute den Sprung ins kalte Wasser eines 125. Jubiläums nicht und ließ gleich zum Auftakt des Jubiläumsprogramms seine unkonventionelle Handschrift erkennen. Zu den Klängen von „Mamaliye“, einem afrikanischen Dankeslied an Mutter Erde, lief der Jubelchor mit wiegenden Hüften quer durch das Publikum zu Trommelbegleitung ein und nahm Aufstellung.

„Dort, wo man singt, da lass



**Beim großen Finale versammeln sich alle Mitwirkenden auf der Bühne.**

Foto: Hecker-Stock

dich nieder, böse Menschen kennen keine Lieder“, zitierte der Vorsitzende Eberhard Blaschka den berühmten Vers von Johann Gottfried Seume und meinte rückblickend auf die bei Vereinsgründung ursprünglich 40 Pioniere mit einem Schmunzeln: „Die Firma ist auch heute immer noch gefragt“. Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner bezeichnete in seinem Grußwort die Auftritte in Altenheimen und Kli-

niken als „sozialen Kitt der Gemeinschaft einer Stadt“ und ließ abschließend eine lyrische Ader aufblitzen: „Gesang spült den Staub von der Seele des Menschen.“ Als Vizepräsident des Mittelbadischen Sängerkreises gratulierte Rudi Pflüger der Concordia als „nicht wegzudenkende kulturelle Institution in Baden-Baden“ und sicherte dem Jubelverein eine Chorliteratur nach Wahl zu, gestiftet vom Badischen Chor-

verband. Als sehr einfühlsamer und informativer Moderator führte Hans-Georg Niemetz durch den fortan musikalischen Part des Festkonzertes. Der Jubiläumsschor sang eine romantische Weise von den Freuden der Liebe in „Plaisir d’amour“, entführte ans Meer oder auf die Jakobsleiter, wobei das Anliegen von Chorleiter Holger Ebeling nach feiner Nuancierung deutlich wurde.

Die singenden Ordnungshü-

ter des Polizeigesangvereins untermauerten einmal mehr die jahrelange Freundschaft beider Chöre mit dem melodischen „Das Tal der Berge“. Zu den Saunatemperaturen passte der Ausflug ins Land, wo die Zitronen blühen, doch auch Spirituals haben die Mannen unter der Leitung von Albin Späth im Repertoire.

Einer lebhaften Liebe widmete sich das Akkordeonorchester von Joachim Gerstner

mit „Concerto d’amore“, ließ mit goldenen Evergreens die Zeit der 20er Jahre aufleben, steuerte aber auch einen Tango-Standard und eine Hymne an Afrika bei. Sein Vertrauen in die Fülle, Kraft und Weiblichkeit von Mutter Erde drückte Holger Ebeling in einem bewegenden Solo aus.

Mit perfekter Artikulation und sicherer Intonation präsentierte sich der Gesangverein Oosscheuern unter der Leitung von Chordirektorin Elisabeth Gliosca-Benz beim seelenvollen Gebet an die majestätische Bergwelt in „Signora delle cime“ oder dem „Abendfrieden“ und verabschiedete sich fröhlich in „Wochenend“ und Sonnenschein“.

Mit Bravorufen wurde jedes einzelne Medley der von Stefan Seckler geleiteten Musikkapelle Geroldsau bedacht. Ob lateinamerikanische Rhythmen, Grönemeyer-Songs oder „Vive la France“ mit den schönsten Chansons, die Kapelle stellte ihre musikalische Klasse eindrucksvoll unter Beweis.